

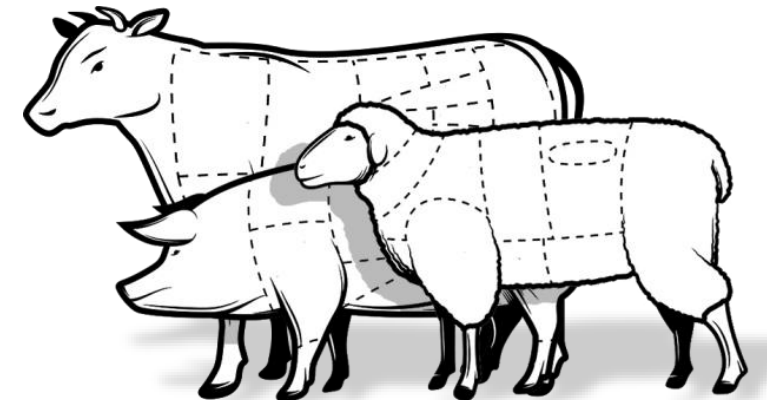
NEUORDNUNG DER ARBEITSBEZIEHUNGEN IN DER FLEISCHINDUSTRIE: VON DER EROSION HIN ZUR RE-REGULIERUNG?

Serife Erol-Vogel

Gewerkschaften und Machtressourcen in der großen Transformation
29. / 30. April 2022, Jena

Gliederung

1. Prekärisierung der Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen durch neoliberale Politik auf nationaler und supranationaler Ebene
2. Steigerung der Machtressourcen auf Kapitaleseite, während Macht Lohnabhängiger sinkt
3. Mobilisierung Institutioneller Macht und Organisationsmacht durch Diskursmacht
4. Neue Wege zur Erschließung der Machtressourcen der Lohnabhängigen?



Neo-Liberale Politik in Deutschland

1970/1980: Privatisierung staatlicher Schlachthäuser

1990: Werkvertragsarbeitnehmer durch zwischenstaatliche Abkommen

- Aushöhlung der Tarifverhandlungen auf Branchenebene
- Rückgang der gewerkschaftlichen Vertretung

2000: EU-Osterweiterung

- Erhöhung der Beschäftigung osteuropäischer Arbeitnehmer in der Fleischindustrie
- Zunehmende Konzentration in der Fleischindustrie und Entstehung großer Fleischkonzerne
- Etablierung eines neuen Geschäftsmodells!
- **Liberalisierung** der Märkte + nationale und supranationale Regulierungen zur **Mobilisierung** von Arbeitskräften = „**tarifloser Zustand**“ der Fleischindustrie bis 2014

(Erol 2017)

Entsendung

Deutsche
Fleischindustrie



Situation der entsandten Beschäftigten

- Bezahlung nach dem **Lohngefüge** (3-5 Euro pro Stunde) ihrer **Heimatländer**
- **Keine Sozialversicherung** in Deutschland
- **Krankheit = Kündigung** / Abschiebung ins Heimatland
- Kaum **Tarifverträge & Mitbestimmungsstrukturen**
- Unterbringung in **Massenunterkünften**

>>Entsendung nimmt erst ein Ende 2016*<<

Unternehmen



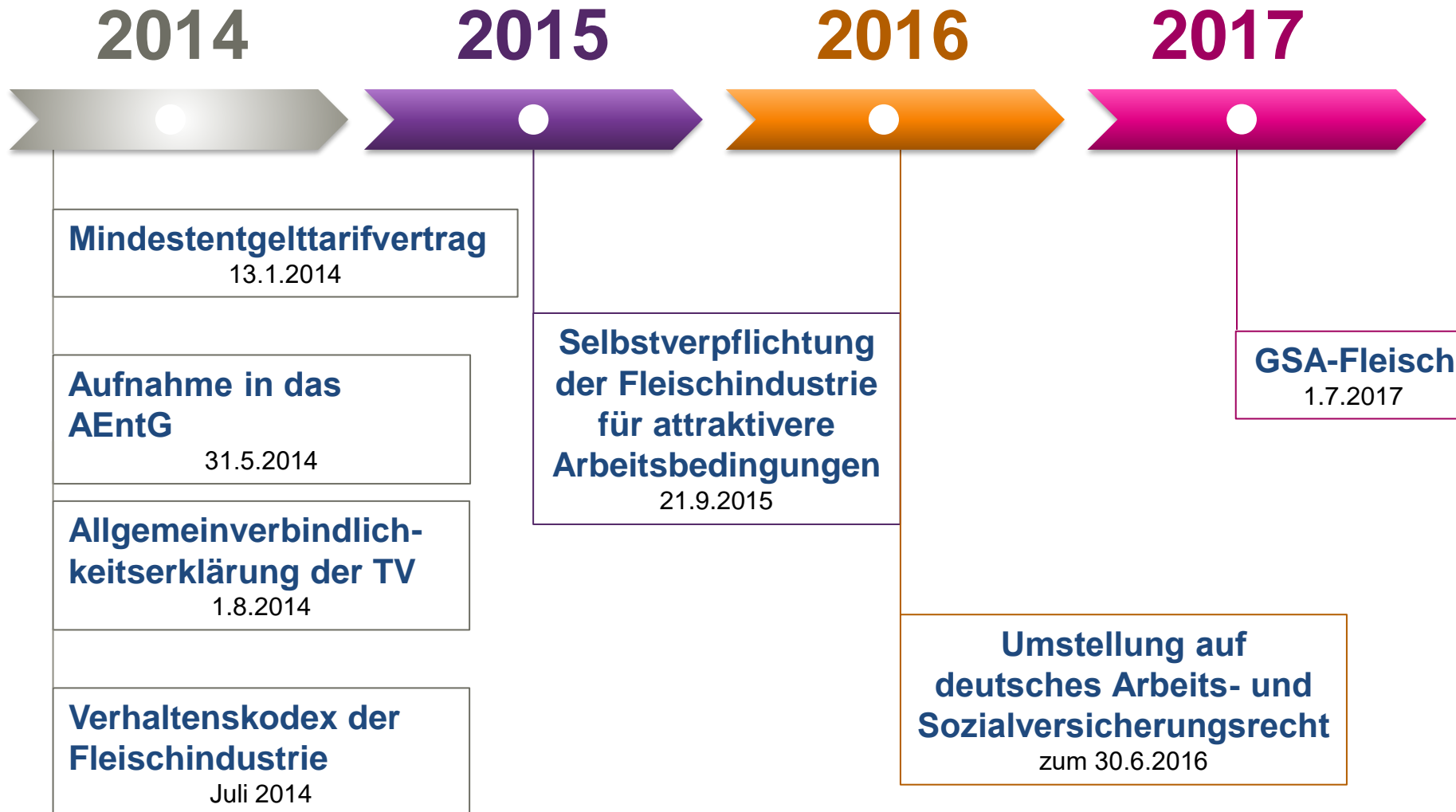
Polen



Rumänien

Bulgarien

Veränderungen in der Fleischindustrie

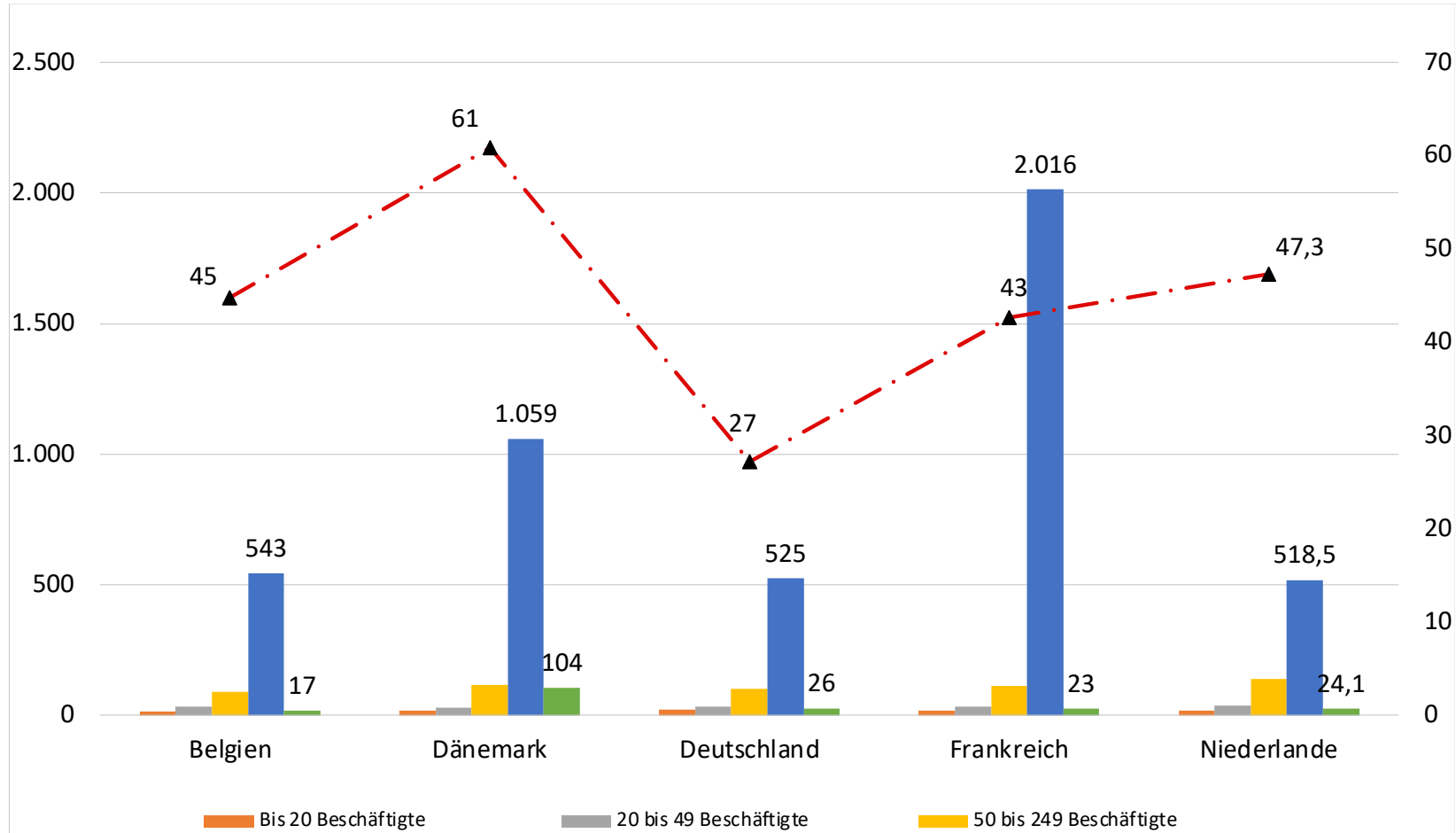


Systematische Ausnutzung des Werkvertrag-Systems

Entsandte Arbeitnehmer wurden zu regulären Arbeitnehmern der Subunternehmer in Deutschland

- Integration in das **Sozialversicherungssystem** in Deutschland
- **Keine Betriebszugehörigkeit** in den Fleischbetrieben, sondern Einstellung bei den Zulieferern bzw. Subunternehmern
- Extrem niedrige **Löhne**; nicht durch **Tarifverträge** abgedeckt
- Extrem harte Arbeitsbedingungen und **lange Arbeitszeiten** (mehr als 16 Stunden pro Tag)
- Zahlreiche Verstöße gegen **Gesundheits- und Sicherheitsvorschriften** und andere **gesetzliche Arbeitsnormen**
- Extrem schlechte **Wohnverhältnisse**
- Keine Arbeitnehmervertretung, da die Betriebsräte in den Fleischbetrieben so gut wie keine Vertretungsrechte gegenüber den Beschäftigten von Subunternehmen haben

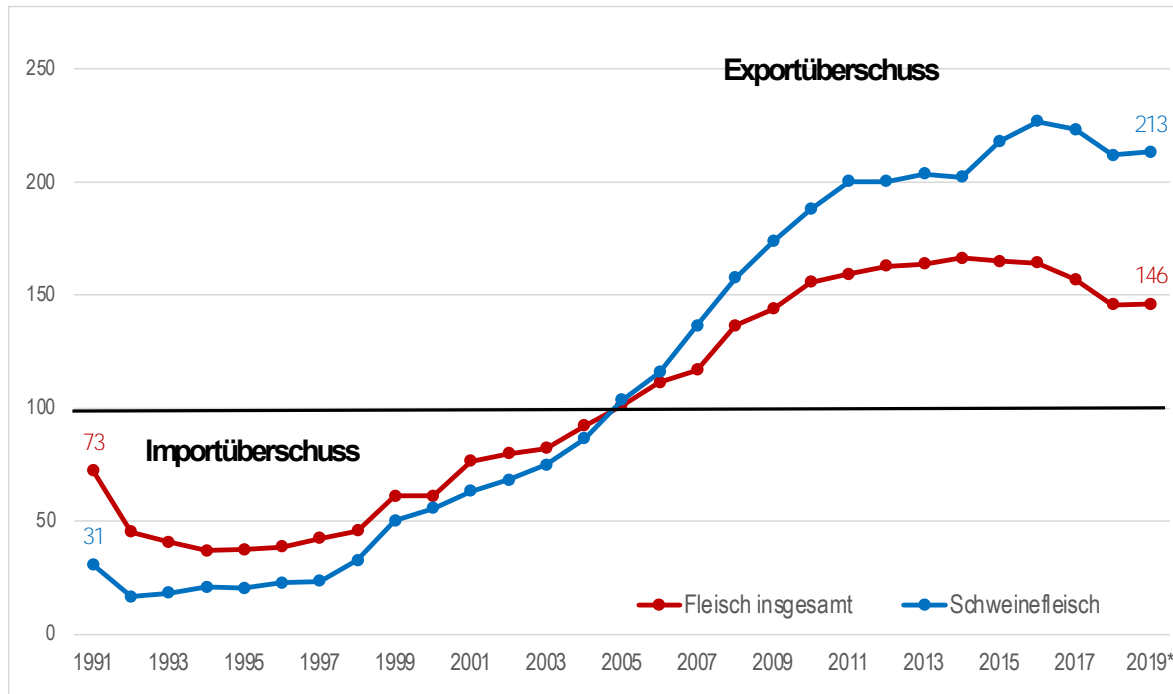
Anzahl der Beschäftigten pro Unternehmen nach Unternehmensgröße und durchschnittliche Personalkosten der Branche im 2017 (Tsd. Euro pro Beschäftigtem)



Eigene Abbildung auf Basis von Eurostat-Daten (Eurostat 2020)

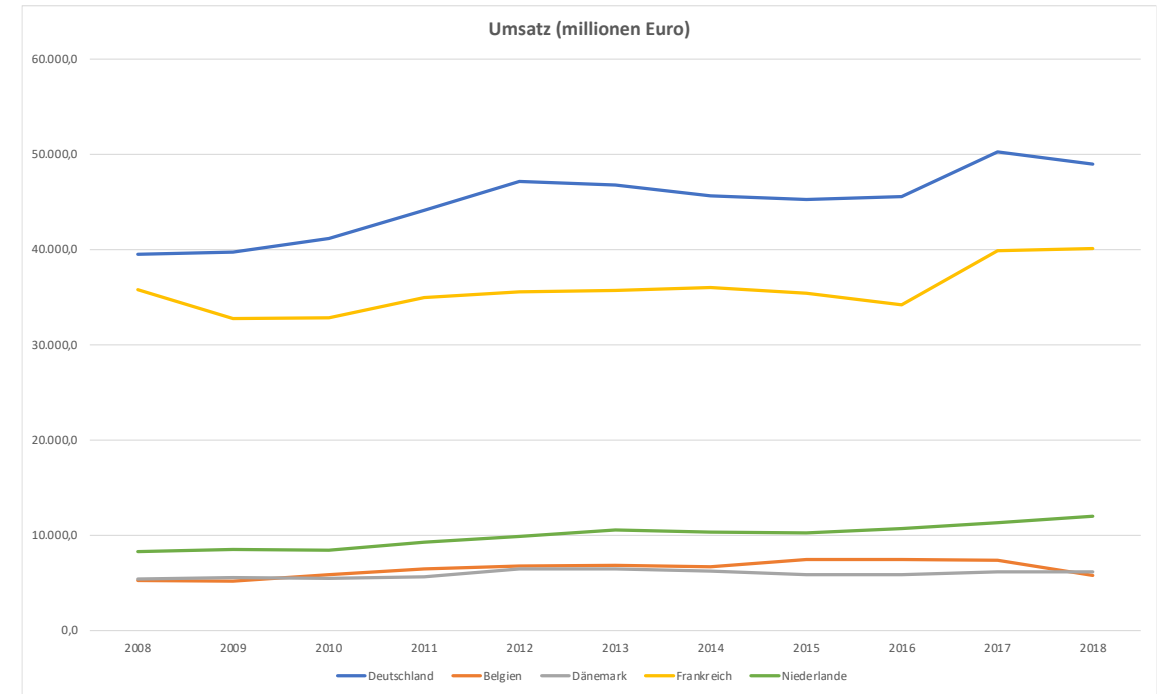
Systematische Ausnutzung der Werkverträge in der Fleischindustrie seit den 1990er Jahren

Entwicklung der Außenhandelsbilanz der deutschen Fleischwirtschaft, 1991-2019 Exporte in Prozent der Importe



BLZ (2020), eigene Darstellung

Umsatzentwicklung der Fleischindustrie in EU



Eigene Abbildung auf Basis von Eurostat-Daten (Eurostat 2020)

Gewerkschaftliche Handlungsmacht in der Fleischindustrie

Strukturelle Macht

- Hohe Industrialisierung in den Betrieben -> wenig Produktions- oder Marktmacht
- Beschäftigte sind leicht ersetzbar -> „Jedermanns-Arbeitsmarkt“
- „Hire-And-Fire“-Kultur in den Betrieben

Organisationsmacht

- Organisierung der großen Mehrheit der Beschäftigten schwierig: hohe Fluktuation, Sprachhürden, kulturelle Unterschiede etc.
- Herausforderung: Beschäftigte zum Handeln bewegen -> Mehrklassengesellschaft in den Betrieben

Institutionelle Macht

- Sehr wenige Betriebsräte, „Union Busting“-Strategien in den Betrieben
- Für Tarifautonomie strukturelle Macht und Organisationsmacht erforderlich
- Kapitalseite zieht sich aus Dialogverfahren zurück

Gewerkschaftliche Handlungsmacht in der Fleischindustrie

Diskursmacht

- **Corona-Pandemie** hat tiefgreifende Veränderungen im Hinblick auf grundlegende Institutionen verursacht
- Aufbau von **öffentlichem Druck** durch Skandalisierung von Ungerechtigkeit
- Mehrsprachige Info/Flugblättern, arbeitsrechtliche Beratung in Herkunftssprachen „Organizing-Strategien“
- Koalitionen mit anderen zivilgesellschaftlichen Akteuren im Sinne eines „Social Movement Unionism“ (Turner/Hurd 2001) -> „**breitere Zonen der Solidarität**“
 - Faire Mobilität, Arbeit und Leben, Kirchliche und zivilgesellschaftliche Initiativen

>> Ressourcen erkennen, entwickeln und strategisch einsetzen<<

Massive Covid-19 Ausbrüche in Deutsche Fleischindustrie (May/June 2020)

FINANCIAL TIMES
Coronavirus pandemic + Add to myFT
German slaughterhouses in spotlight after virus outbreak
Migrant workers endure conditions scientists say are prime Covid-19 incubators

Deutsche Welle
GERMANY
Coronavirus: 'Modern slavery' at the heart of German slaughterhouse outbreak
Just as lockdown measures are lifting, more than 200 employees at a slaughterhouse in western Germany have contracted COVID-19. DW spoke to workers living in dilapidated, crowded conditions.

THE TIMES
CORONAVIRUS
Coronavirus: Slaughterhouse at centre of huge new German outbreak

The Guardian
This article is more than...
'Exploitative conditions': Germany to reform meat industry after spate of Covid-19 cases
Ban on use of subcontractors and fines of €30,000 for slaughterhouses breaching new labour regulations a 'historic moment', say campaigners
Coronavirus - latest updates
See all our coronavirus coverage

TÖNNIES
WEST FLEISCH

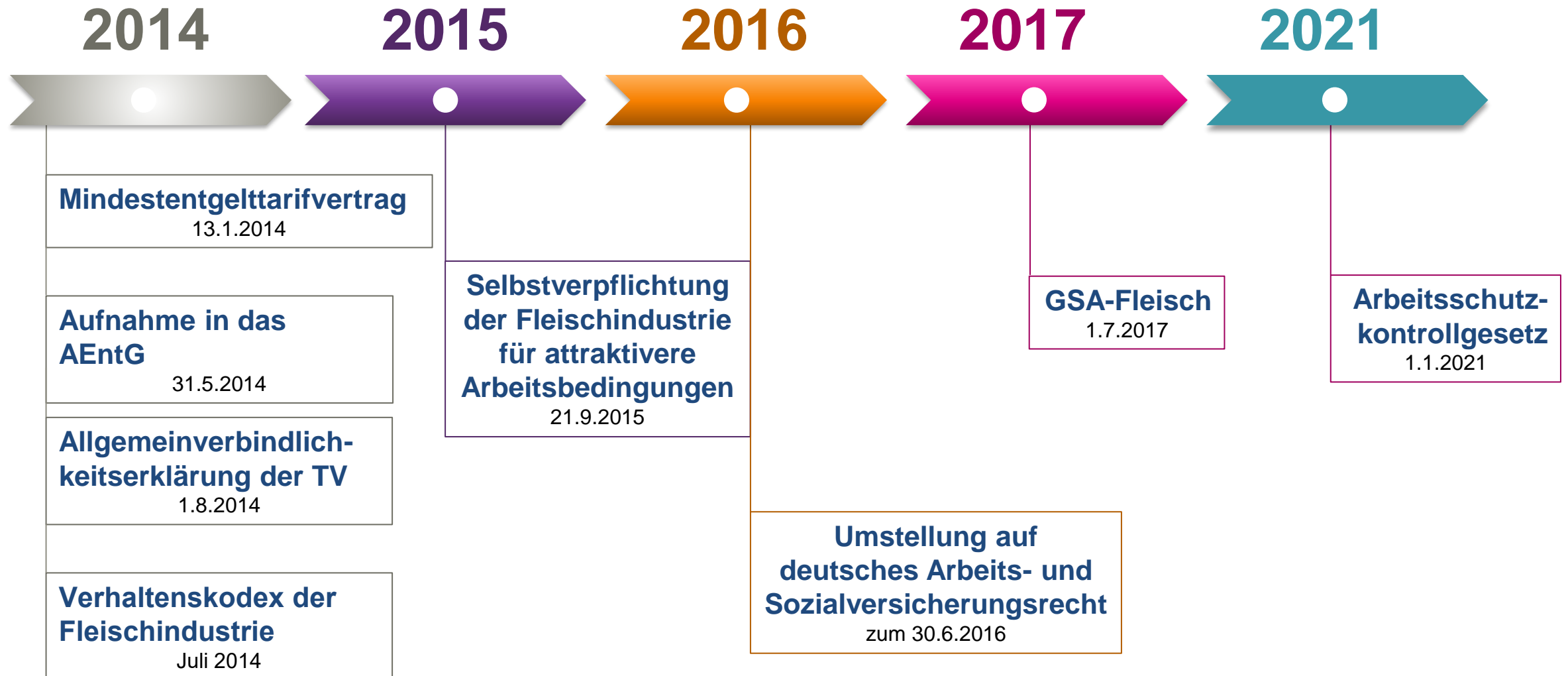
Gewerkschaftliche Handlungsmacht in der Fleischindustrie

Diskursmacht

- Mehrsprachige Info/Flugblättern, arbeitsrechtliche Beratung in Herkunftssprachen „Organizing-Strategien“
- Koalitionen mit anderen zivilgesellschaftlichen Akteuren im Sinne eines „Social Movement Unionism“ (Turner/Hurd 2001) -> „**breitere Zonen der Solidarität**“
 - Faire Mobilität, Arbeit und Leben, Kirchliche und zivilgesellschaftliche Initiativen

>> Ressourcen erkennen, entwickeln und strategisch einsetzen<<

Veränderungen in der Fleischindustrie



Mobilisierung Institutioneller Macht und Organisationsmacht durch Diskursmacht

Arbeitsschutzkontrollgesetz:

- **Gesetzliches Verbot der Werkverträge** in den Kernbereichen der Fleischproduktion ab 1. Januar 2021
- **Gesetzliches Verbot der Leiharbeit** ab 1. April 2021
- Pflicht zur **elektronischen Arbeitszeiterfassung**
- Mindestanzahl an **Arbeitsplatzkontrollen**
- Mindeststandards für **Wohnungsbedingungen**
- Höhere **Bußgelder** für Arbeitgeber, die gegen die Arbeitsnormen verstoßen

>>Das verändert die Spielregeln für Arbeitnehmervertretungen und Gewerkschaften<<

Mobilisierung Institutioneller Macht und Organisationsmacht durch Diskursmacht

- **Window of Opportunity** strategisch genutzt
 - Landesweit **mehr als 50 Proteste und Streiks** in Schlachthöfen
 - Signifikante (aber immer noch recht begrenzte) **Organisierung** von **migrantischen Beschäftigten**
 - **Bewusstsein** über ihre Produktionsmacht -> Wilde Streiks
 - Erhebliche Beteiligung von **ehemaligen Werkvertragsbeschäftigten** an **Arbeitskampfmaßnahmen**
- **Betriebsräte** in Unternehmen sind nun für die **gesamte Belegschaft** zuständig
- Bessere **Unterstützung** für **migrantische Beschäftigte** durch die gewerkschaftlich geführte Beratungsorganisation "Faire Mobilität"
- **Branchenweiter Mindestlohn** über dem gesetzlichen Mindestlohn
- Verhandlungen über andere Arbeitsbedingungen (Arbeitszeit, Urlaub usw.)
- Eine wachsende Diskursmacht kann positive Auswirkungen auf die Organisationsmacht haben und institutionelle Macht stärken (Haipeter 2019: 28).

Ausblick

Auswirkungen des Arbeitsschutzkontrollgesetzes:

- Alle ca. 35.000 ehemaligen Werkvertragsbeschäftigten wurden direkt von Fleischunternehmen eingestellt!
- **Subunternehmer** werden weiterhin für die **Rekrutierung** von Beschäftigten eingesetzt
- Die **Arbeitsorganisation**/Hierarchien der **Subunternehmer** wurden häufig von den Fleischunternehmen übernommen
- Einige Unternehmen versuchen, das Verbot der Werkverträge zu umgehen (Laufende Gerichtsverfahren)
- Die gesamte neue Gesetzgebung ist rechtlich umstritten (Entscheidung des Bundesverfassungsgericht steht noch aus)

Ausblick

Auswirkungen des Arbeitsschutzkontrollgesetzes:

- Arbeitszeit: Ehemals verlängerte Arbeitstage (bis zu 16 Stunden) werden durch digitale Aufzeichnung und Kontrollen auf maximal 10 Stunden/Tag reduziert
 - Inspektionen durch staatliche Institutionen wurden ausgeweitet (aber immer noch nicht zufriedenstellend)
 - Die Arbeitsbedingungen haben sich nicht wesentlich verändert. Hartes, autoritäres Regime in der Fabrik bleibt
 - Die **Spaltung** der Belegschaft (**Stammebelegschaft – ehem. Werkvertragsbeschäftigte**) geht weiter
 - Nach wie vor hohe **Fluktuationsrate** bei ungelernten migrantischen Beschäftigten
 - Wohnsituation verbessert, aber nicht gelöst -> immer noch kein neuer rechtlicher Rahmen
- >> Die Arbeitsbeziehungen und die Umsetzung des gesetzlichen Rahmens in den Betrieben soll langfristig begleitet werden<<

Literatur

- BLZ (Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung) (2020): Versorgung mit Fleisch in Deutschland seit 1991, aktualisiert am 15.04.2020, online unter: https://www.ble.de/DE/BZL/Daten-Berichte/Fleisch/fleisch_node.html
- Erol, S. (2017): Werkverträge – die neue Ordnung der Arbeit? Eine Untersuchung am Beispiel der deutschen Fleischindustrie, Unveröffentlichte Masterarbeit an der Ruhr-Universität Bochum, Fakultät für Sozialwissenschaften, Bochum.
- EUROSTAT (2020): Unternehmensgröße. Online unter: https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php/Glossary:Enterprise_size/de
- Haipeter, T. (2019). *Interessenvertretung in der Industrie 4.0: Das gewerkschaftliche Projekt Arbeit 2020*. Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG. <https://doi.org/10.5771/9783845295770>
- Turner, L./Hurd, R.W. (2001): Building Social Movement Unionism: The Transformation of the American Labor Movement, in: Turner, L./Katz, H.C./Hurd, R.W. (Hrsg.): *Rekindling the movement: Labor's quest for relevance in the twentyfirst century*, Ithaca, S. 9-26.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Serife Erol-Vogel

E-Mail: serife-erol@boeckler.de

Twitter: [@serifeerol2](https://twitter.com/serifeerol2)

Research Gate: <https://www.researchgate.net/profile/Serife-Erol>